



# Außerschulische Nachwuchsförderung

Ausgangsdefinitionen

# Außerschulischer Lernort (1)

- **Ein Ort außerhalb der Schule bzw. außerhalb des Unterrichts für anschauliches Lernen** (Wissensvermittlung & Interessensförderung)
  - Nicht im Klassenzimmer (-> authentische räumliche Umgebung mit echten Instrumenten)
  - Nicht mit schulischer Didaktik (-> forschendes / transformatives Lernen an lebensnahen Fragen)
  - Nicht mit Lehrer/innen (-> aktive ForscherInnen als MentorInnen, Rollenvorbilder, Peers)
- Kindern und Jugendlichen wird eine zielgruppengerechte manuelle und intellektuelle Auseinandersetzung mit zeitgemäßen Ansätzen und Themen ermöglicht. Die Zielgruppe „SchülerInnen“ (Klasse, Gruppe, Individuum) wird meist stillschweigend vorausgesetzt.
- **Außerschulisches Lernen** bedeutet die lebendige Auseinandersetzung an authentischen Orten (echte Instrumente und Geräte etc.) sowie eine Förderung des Menschen mit seinen Sinneswahrnehmungen auf ganzheitlicher Ebene.
- Charakteristisch sind zunehmend die aktive (Mit-)Gestaltung sowie die eigenständige Wahrnehmung mehrperspektivischer Inhalte durch die Lernenden.

# Außerschulischer Lernort (2)

- Primäre außerschulische Lernorte
  - Eigens für das Lernen eingerichtet (z.B. Science Center, Schülerlabor)
  - Zur Förderung von Neigungen und Interessen auf Dauer angelegt (z.B. Sportverein, Musikschule)
  - Meist pädagogisch vorbereitete bzw. vorstrukturierte Angebote: lebensnahe Lernsituationen fördern; Fächergrenzen überwinden
  
- Sekundäre außerschulische Lernorte
  - Dienen vorrangig anderen Aufgaben (z.B. Jugendwohnheim, Bauernhof, Parlament)
  - Unternehmen liefern den im Schulalltag mitunter vermissten Praxisbezug und schärfen den Blick für das Lebens- bzw. Arbeitsumfeld

# Außerschulische Nachwuchsförderung

- **Interessensförderung [„Breitenförderung“]**
  - Außerschulische Lernorte wecken bzw. fördern bei Kindern und Jugendlichen das Interesse an und das Verständnis für Naturwissenschaft und Technik (im Kontext).
  - **Gesellschaftliches Ziel:** Ergänzen von (Hoch)Schulen als außerschulische Lernorte um Bewusstsein bzw. Grundverständnis zu schaffen.
- **Talentförderung [„Begabtenförderung“]**
  - Angesichts des sich verschärfenden Fachkräftemangels ist es wichtig, vorhandene Begabungspotenziale wirkungsvoll zu identifizieren und auszuschöpfen.
  - Talentförderung bedeutet, die individuellen Begabungen einzelner Jugendliche zu erkennen und diese gezielt zu verbessern (-> Qualifizierung)
  - **Volkswirtschaftliches Ziel:** Fördern von kompetenten Fachkräften für eine wissensbasierte Wirtschaft.
- **Gestaltungskompetenzförderung [„Life Skills“, Systemkompetenz]**
  - Außerschulische Lernorte orientieren sich zunehmend an Bildung für nachhaltige Entwicklung.
  - Bearbeitung von Fragen, wie sich die Zukunft (mit FTI) nachhaltig gestalten lässt: Beobachten, Analyse, Bewertung und Gestaltung einer konkreten Situation im Sinne von kreativen und kooperativen Prozessen; Umgang mit Komplexität, Wertvorstellungen, etc.
  - **Gemeinwirtschaftliches Ziel:** Fördern von mündigen BürgerInnen für eine wissensbasierte Gesellschaft.

# Co-Creation: Verantwortungsvoll Forschen und Innovieren für und mit jungen Menschen

